

Antrittsrede von Prof. Dr. Reinhold Haux

**Präsident der Braunschweigischen
Wissenschaftlichen Gesellschaft**

auf der Neujahrssitzung 2023



Erhalten und Erneuern, immer im Sinne der Ziele der BWG: eine Antrittsrede*

Reinhold Haux

Präsident der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft 2023-2025

Sehr geehrte Ehrengäste, sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Mitglieder der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft!

Von einem neu gewählten Präsidenten wird erwartet, seine Überlegungen für die Zeit seiner Präsidentschaft vorzustellen. Diese Überlegungen, die ich in dieser Antrittsrede skizziere, möchte ich unter ein Leitthema stellen:

Erhalten und erneuern, immer im Sinne der Ziele der BWG.

Sie werden den Aphorismus vermutlich kennen:

„Tradition ist nicht das Halten der Asche, sondern das Weitergeben der Flamme“ ([1]).

Die BWG ist eine traditionsreiche Gelehrten-gesellschaft mit großem wissenschaftlichem Potential. Sie wird in diesem Jahr 80 Jahre alt. „*Erhalten und erneuern*“ sollten wir im Sinne der Weitergabe der Flamme verstehen. Durch den gesetzten Rahmen „*immer im Sinne der Ziele der BWG*“ bilden sie auch keinen Widerspruch; im Gegenteil: sie benötigen sich gegenseitig.

Ziele der BWG

Was sind nun die Ziele der BWG? Hier kann ich auf die Satzung verweisen. Dort steht in der Präambel:

„Die Braunschweigische Wissenschaftliche Gesellschaft (BWG) ist eine Vereinigung von Gelehrten. Sie hat zum Ziel, sich forschend, fördernd und vermittelnd mit den gesamtgesellschaftlichen Leistungen von Wissenschaft und Technik in einem steten interdisziplinären Diskurs auseinanderzusetzen. So trägt sie zur Bildung einer wissensorientierten Gesellschaft bei. Dabei sind die Technikwissenschaften sowohl mit den Naturwissenschaften und der Mathematik als auch mit den Geistes- und Sozialwissenschaften transdisziplinär verbunden. Das integrative Zusammenwirken ermöglicht die Transformation von akademischem zu beratungsorientiertem Wissen. Die Arbeit der BWG ist zielorientiert und wertebasiert. Ihre Mitglieder pflegen den fächerübergreifenden Dialog. ...“ ([2]).

Und in § 1 wird festgehalten:

„Die Braunschweigische Wissenschaftliche Gesellschaft dient der Förderung der Wissenschaften und ihrer Zusammenarbeit. Sie kooperiert mit anderen Wissenschafts- und Bildungsinstitutionen und unterstützt die öffentliche Teilhabe an Forschung und Entwicklung. Mit der Expertise ihrer Mitglieder steht sie Politik und Medien als Ansprechpartnerin zur Verfügung. Sie fördert junge Wissenschaftlerinnen und junge Wissenschaftler. Sie verleiht Auszeichnungen für erfolgreiche wissenschaftliche Leistungen.“ ([2]).

Aufgaben der BWG

Diese Ziele gilt es auf die Aufgaben, auf die Aktivitäten der BWG abzubilden – „*erhalten*“ – und diese Abbildung auch immer wieder zu prüfen – „*erneuern*“. Mein Vorgänger im Präsidentenamt, Professor Otto Richter, hat in seinem Rückblick über diese Aktivitäten der BWG berichtet, sodass ich mich hier auf 'Strukturelles' konzentrieren kann und lediglich auf einige der in diesem Jahr anstehende Aktivitäten hinweisen möchte.

Die Aufgaben der BWG möchte ich in drei Teile untergliedern:

- Pflege des fächerübergreifenden Dialogs und Wissensvermittlung,
- Kooperation und Austausch mit anderen Institutionen sowie
- Selbstergänzung und interne Organisation.

* Gehalten am 28.1.2023 auf der Neujahrssitzung der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft. Das Manuskript ist für das Jahrbuch 2023 der BWG vorgesehen; es sollte aber schon direkt nach der Neujahrssitzung verfügbar sein.

Pflege des fächerübergreifenden Dialogs und Wissensvermittlung

Zur ersten Aufgabe: Pflege des fächerübergreifenden Dialogs und Wissensvermittlung. Diese betrachte ich als die zentrale Aufgabe der BWG. Die beiden anderen Aufgaben sind ebenfalls von Bedeutung und durchaus ebenfalls arbeitsintensiv. Sie machen jedoch nur dann Sinn, wenn die BWG diesen fächerübergreifenden Dialog führt, wenn sie Wissen vermittelt und wenn sie damit zur **B**ildung einer **w**issensorientierten **G**esellschaft beiträgt, das Kürzel BWG sozusagen im doppelten Sinne zurecht führen darf.

Diese Aufgabe untergliedert sich meines Erachtens in drei Teile:

- den internen fachlichen Austausch,
- die öffentlichen Veranstaltungen und Preisverleihungen und
- die fächerübergreifenden Arbeiten zu wichtigen Themen.

Der interne fachliche Austausch

Der interne fachliche Austausch geschieht vor allem über Vorträge und Diskussionen, aber auch durch Besichtigungen und Exkursionen. Und er geschieht häufig über die jeweiligen Fachgrenzen hinweg. Dieser fachliche Austausch hilft, neue Perspektiven zu wichtigen wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Themen zu gewinnen. Und er hilft auch, methodische Ansätze aus anderen Fachgebieten besser zu verstehen und die methodische Ansätze des eigenen Fachgebiets noch intensiver zu reflektieren.

Dieser Austausch geschieht vor allem, aber bei weitem nicht nur, in den Sitzungen der drei Klassen – Geisteswissenschaften, Ingenieurwissenschaften sowie Mathematik und Naturwissenschaften –, in denen der Jungen BWG und in den gemeinsamen Plenarversammlungen. Die Treffen finden überwiegend im BWG-Haus statt, aber auch, beispielsweise, in Räumlichkeiten der TU Braunschweig, der TU Clausthal und der Leibniz Universität Hannover.

Zum Thema *erhalten und erneuern*: Bedingt durch die Corona-Pandemie hat dieser so wichtige Austausch während der letzten drei Jahre gelitten. Hier wird es eine Aufgabe sein, ihn wieder zu intensivieren. Wir werden uns wieder verstärkt im BWG-Haus dazu treffen. Aber wir werden für diesen Austausch weit intensiver, als wir dies vor der Pandemie getan haben, die Möglichkeiten der virtuellen Teilnahme nutzen. Es wird meines Erachtens für uns alle weiter wichtig bleiben, sich wie in der heutigen Neujahrssitzung in Präsenz treffen zu können. Aber man muss nicht in jedem Treffen immer physisch, sondern kann durchaus auch teilweise virtuell teilnehmen. Jeder von uns kann über Probleme auf der A2 berichten. Bei unseren internationalen Aktivitäten haben wir dieses gemeinsame virtuelle Arbeiten ja schon seit vielen Jahren praktiziert.

Die öffentlichen Veranstaltungen und Preisverleihungen

Über die Aufgaben bei öffentlichen Veranstaltungen und die Preisverleihungen hatte Otto Richter in seinem Rückblick berichtet. Diese werden auch in Zukunft weiter fortgesetzt. Und nach der Pandemie wird es auch wieder leichter sein, sich zu treffen. Nur einige wenige der zahlreichen Aktivitäten in diesem Jahr möchte ich hier nennen:

- Die Akademievorlesungen im Schloss werden in diesem Jahr unter dem Thema Mobilität in der Zukunft: bedarfsgerecht, sicher und nachhaltig stehen. Mobilität ist ein zentrales gesellschaftliches Bedürfnis und unverzichtbar für die gesellschaftliche und wirtschaftliche Entwicklung. BWG-Vizepräsident Professor Harald Budelmann ist es gelungen, ein attraktives Programm zusammenzustellen. Am 8. Februar, in gut einer Woche, wird Dr. Friederike Hendriks im Rahmen dieser Akademievorlesungen einen Vortrag über Vertrauen in Wissenschaft als Grundlage für und Ziel von Wissenschaftskommunikation halten. Frau Hendriks ist stellvertretende Sprecherin der Jungen BWG; der Vortrag gehört noch zu dem vorherigen Zyklus der Akademievorlesungen.
- Am 15. und 16. Februar, in gut zwei Wochen, findet das 2. SYnENZ Symposium über das Zusammenwirken von natürlicher und künstlicher Intelligenz statt. Schwerpunktthema ist, wie dieses unsere Gesellschaft doch erheblich prägende Zusammenwirken adäquat beurteilt, gemessen und bewertet werden kann. Unter der Federführung von Professor Jochen Steil, dem Sprecher der SYnENZ-Kommission, konnte auch hier ein attraktives Programm zusammengestellt werden.

Sie sind herzlich eingeladen, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen. Lassen Sie mich noch stichwortartig wenigstens einige weitere Veranstaltungen nennen sowie Personen die dort maßgeblich an der Organisation beteiligt sind:

- 21. April: Jahresversammlung der BWG mit Verleihung der Gaußmedaille an Professorin Maryna Viazovska; vorher findet ein Gauß-Kolloquium statt – Dank an Professor Klaus Hulek.
- 24. und 25. Mai: Landschaftsökologische Exkursion in das UNESCO-Biosphärenreservat Rhön. Danke an Professorin Annette Otte und an Professor Otto Richter.

- 21. Juni: Bioethik-Symposium zum Thema Umweltmedizin. Dank an Professor Klaus Gahl und an Professorin Christel Müller-Goymann.
- 22. Juli: Geologische Harzexkursion zum Thema: Devonische Riffkomplexe. Dank an Professor Joachim Reitner.

Auch wenn ich hier noch viele weitere BWG-Veranstaltungen nennen könnte und mich vor allem bei zahlreichen anderen Personen bedanken müsste, tue ich dies aus Zeitgründen nicht und verweise auf die BWG-Webseiten.

Zum Thema *erhalten und erneuern*: Auch hier hatte die Pandemie negative Auswirkungen. Dennoch sind die meisten Veranstaltungen weiterhin gut besucht. Die Suche um wichtige Themen, renommierte Vortragende und adäquate Formate bleibt eine ständige Aufgabe, bei der sich dankenswerterweise – Sie werden es an der Nennung einiger Beteiligter gemerkt haben – zahlreiche BWG-Mitglieder engagieren.

Die fächerübergreifenden Arbeiten zu wichtigen Themen

Die fächerübergreifenden Arbeiten zu wichtigen gesellschaftlichen Themen geschehen vor allem in Kommissionen und Querschnittsbereichen, in denen BWG-Mitglieder gemeinsam mit anderen Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern arbeiten. Beispielhaft wurde die SYNENZ-Kommission genannt.

Auch hier wird *erhalten und erneuern* ein wichtiges Thema in den nächsten Jahren sein. Wie kann das große wissenschaftliche Potential der BWG noch weiter genutzt werden? Welche anderen Themen und Formate sollten noch dazukommen?

Lassen Sie mich eine Idee nennen. In vielen Fällen prägen technische Innovationen gesellschaftliche Entwicklungen. Sollten wir im Rahmen langfristiger, evtl. über mehrere Jahrzehnte gehender Vorhaben einige Entwicklungen, die gesellschaftlich besonders bedeutend sind, begleiten, untersuchen und Empfehlungen dazu abgeben?

Zur Charakterisierung von Technik: Dazu möchte aus einer vor fast 80 Jahren gehaltenen Rede des Philosophen Karl Jaspers zitieren. Die Sprache ist für uns heute etwas ungewohnt. Meine Bitte ist, sich auf die Inhalte zu konzentrieren.

“Die Technik dient der Daseinsgestaltung in der Beherrschung der Naturkräfte mit der Aufgabe, eine von Not entlastende und Schönheit ermöglichende Gestaltung der Umwelt des Menschen zu finden.“ Sie [eigentlich: „Die technische Fakultät“] “lebt in der Spannung zwischen technischen Möglichkeiten und menschlichen Lebensordnungen. Sie ist in einer Wertneutralität ebensogut zur Zerstörung wie zum Aufbau zu nutzen. Sie ist an die Naturwissenschaften gebunden, aber in ihrer Verwirklichung zu führen von der Freiheit des Menschen, der weiß, was er kann und will, oder es nicht weiß.“ ([3]).

Erinnern Sie sich noch an die Präambel in der BWG-Satzung? Das integrative Zusammenwirken der Technikwissenschaften sowohl mit den Naturwissenschaften und der Mathematik als auch mit den Geistes- und Sozialwissenschaften ermöglicht die Transformation von akademischem zu beratungsorientiertem Wissen.

Gerne würde ich mit Ihnen über diese Idee diskutieren. Und möglicherweise haben Sie auch weitere Ideen? Vielleicht lohnt es sich, hierzu eine Diskussionsrunde zur Zukunft und zu Chancen der BWG einzurichten.

Kooperation und Austausch mit anderen Institutionen

Nun, kurz, zur zweiten Aufgabe: Kooperation und Austausch mit anderen Institutionen. Auch in den nächsten Jahren gilt es, die Kooperation mit anderen Akademien, dort besonders mit Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, mit wissenschaftlichen Einrichtungen sowie den Austausch mit Institutionen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu pflegen. Wie können wir uns adäquat in die Forschungslandschaft einbringen, besonders hier in Niedersachsen und in der forschungsintensiven Metropolregion?

Selbstergänzung und interne Organisation

Und, ebenfalls kurz, zur dritten Aufgabe: Selbstergänzung und interne Organisation. Die BWG ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts in der Trägerschaft des Landes Niedersachsen, die es, wie alle Körperschaften, adäquat intern zu organisieren gilt. Sie verfügt in der Tradition der Wissenschaftsakademien über das wichtige Privileg des Selbstergänzungsrechts. Die Berufung neuer Mitglieder erfolgt durch die ordentlichen Mitglieder der BWG über Zuwahlverfahren. Zum Thema *erhalten und erneuern* wird sich auch weiterhin die Frage stellen, wie es uns gelingt, Kolleginnen und Kollegen in die

BWG zu berufen, die besonders ausgewiesen sind, die das Fächerspektrum der BWG gut ergänzen und die sich für die Ziele der BWG engagieren werden.

Zum Schluss

Zum Schluss möchte ich nicht versäumen mich zu bedanken. Schon bei der Vorbereitung auf dieses Amt erhielt ich viel Rat und Unterstützung: Durch die Mitglieder der Findungskommission, durch die Vizepräsidenten und Klassenvorsitzenden und nicht zuletzt durch die fünf Vorgänger im Präsidentenamt, mit denen ich alle ausführliche Gespräche führen konnte.

Zum Thema Gespräche: Viele Gespräche stehen auch noch aus. Gerne will ich auf Sie zukommen. Umgekehrt bitte ich auch Sie, mich anzusprechen. Dieser Austausch ist mir wichtig.

Bedanken möchte ich mich auch bei Jeannette Rotermund und Nezahat Mumcu von der Geschäftsstelle der BWG, sowie bei Derya Karatas, die Frau Mumcu während der Zeit ihres Mutterschutzes vertreten hat. Ihre Arbeit war für mich – und bei weitem nicht nur für mich – eine sehr große Hilfe.

Nun müsste ich auch hier wieder viele weitere Personen nennen. Das ist mir, allein aus Zeitgründen, nicht möglich. Doch gibt es eine Person, die genannt werden muss: meine Frau Katharina. Sie hat meine Entscheidung, für das Amt des Präsidenten der BWG zu kandidieren, mitgetragen; eine Entscheidung, die absehbar unsere vorherige gemeinsame Lebensplanung ziemlich durcheinander bringen würde.

Im neuen Jahr 2023 ist nun schon wieder bald ein Monat vergangen. Die aktuelle globale Entwicklung wird vielen von Ihnen, nicht nur mir, große Sorgen machen. So viele Menschen müssen völlig unnötig leiden oder sterben. Die uns wichtigen Werte freiheitlicher Gesellschaften und die vielen von uns wichtige globale wissenschaftliche Zusammenarbeit, die beide so selbstverständlich erschienen, sind bedroht. Auf der anderen Seite erlebe vermutlich nicht nur ich so viele positive Momente, sei es im privaten oder im fachlichen Umfeld.

Hoffmann von Fallersleben hat in seinem Gedicht *Das alte Jahr vergangen ist, das neue Jahr beginnt* aus dem Jahr 1841 – einer ebenfalls schwierigen Zeit – geschrieben:

„Ja, keine Zeit war jemals schlecht: in jeder lebet fort
Gefühl für Wahrheit, Ehr und Recht und für ein freies Wort.
Hinweg mit allem Weh und Ach! Hinweg mit allem Leid!
Wir selbst sind Glück und Ungemach; wir selber sind die Zeit.“ ([4]).

In diesem Sinne möchte ich Ihnen ein gutes neues Jahr 2023 wünschen, besonders Gesundheit, Zufriedenheit, Zuversicht und Schaffenskraft. Es ist für mich eine große Ehre zum Präsidenten der BWG gewählt worden zu sein. Und es ist eine Aufgabe, für die ich mich, wie meine Vorgänger, intensiv engagieren möchte. Bitte tragen auch Sie, soweit es Ihnen möglich ist, mit Ihrem Engagement dazu bei, dass wir die für die Gesellschaft meines Erachtens wichtigen Ziele der BWG möglichst gut erreichen können! Lassen Sie uns gemeinsam die Flamme weitergeben!

Literatur

- [1] Aus https://de.wikipedia.org/wiki/Tradition#Tradition_im_Sinne_eines_kulturellen_Erbes. Zuletzt zugegriffen am 24.1.2023. Offensichtlich scheint es einer der Aphorismen zu sein, die als bedeutend erachtet und weitergegeben werden, für die es aber keine wirkliche Quelle gibt. Der Verfasser hat ihn zum ersten Mal auf einer Klausurtagung der Medizinischen Hochschule Hannover (MHH) am 7.2.2013 von dem damaligen MHH-Präsidenten Prof. Bitter-Suermann gehört.
- [2] Satzung der Braunschweigischen Wissenschaftlichen Gesellschaft, verabschiedet am 16.12.2022. Nach ihrem Inkrafttreten wir sie auf <http://bwg-nds.de/über-die-bwg/satzung/> stehen.
- [3] Karl Jaspers. Vom lebendigen Geist der Universität. Heidelberg: Lambert Schneider; 1946. Auch enthalten in: Oliver Immel (Hrsg.). Karl Jaspers. Schriften zur Universitätsidee. Karl Jaspers Gesamtausgabe, Band 1. Basel: Schwabe; 2016. Der zitierte Text steht dort auf S. 87. Dieser Band 1 ist nun auch online im Open Access verfügbar unter https://www.schwabeonline.ch/schwabe-xaveropp/elibrary/media/A2275F55B125DB255BC52703A2CD21CD/9783796535338_5059.pdf. Zuletzt zugegriffen am 24.1.2023.
- [4] Hoffmann von Fallersleben. Das alte Jahr vergangen ist (Neujahrslied). <https://www.volksliederarchiv.de/das-alte-jahr-vergangen-ist-neujahrslied/>. Zuletzt zugegriffen am 24.1.2023.